Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 114 (1969)

Heft: 31-32

Anhang: Das Jugendbuch : Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften : herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Juli 1969, Nummer 4

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS JUGENDBUCH
MITTEILUNGEN ÜBER JUGEND- UND VOLKSSCHRIFTEN
Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung
JULI 1969 35. JAHRGANG NUMMER 4

Besprechung von Jugendschriften

VORSCHULALTER

Ziegler Ursina / Jucker Sita: Squaps, der Mondling. Verlag Artemis, Zürich. 1969. 28 Seiten. Illustriert von Sita Jucker. Hlwd. Fr. 14.80.

Ein kleiner Mondbewohner mit Stielaugen fährt heimlich mit einem Astronauten zur Erde zurück. Es gefällt ihm da ausserordentlich gut. Doch weder die vielen, bunten Blumen noch das herrliche Wasser können dem kleinen Squaps das Heimweh vertreiben. In einer klaren Vollmondnacht fliegt er mit einem Becher voll Wasser zum Mond zurück.

Das liebenswürdige, moderne Märchen ist in guten Reimen erzählt. Die Illustrationen, grosse Bilder in schönen, leuchtenden Farben, ergänzen und bereichern den Text.

KM ab 5. Sehr empfohlen. *ur*

Nussbaumer / Reichling: Der Bauernhof. Verlag Atlantis, Zürich. 1969. 28 Seiten. Illustriert von P. Nussbaumer. Ppbd. Fr. 13.50.

Dieses prächtige neueste Atlantis-Bilderbuch gewährt einen sachlich gut fundierten Einblick in das Leben auf einem modernen schweizerischen Bauernhof. In sehr schönen farbigen Bildern sowie in ganzseitigen Zeichnungen zeigt Paul Nussbaumer Haus, Hof und Stall, zeigt die Arbeit von Bauer und Bäuerin und die Pflichten und Freuden der Kinder.

Der Text, von einem jungen Landwirt verfasst, ist, da sprachlich nicht sehr einfach, für den Erzählenden bestimmt. Maschinen und Werkzeug werden beim fachmännisch richtigen Namen genannt, so dass auch grössere, technisch begeisterte Buben an diesem Bilderbuch Freude haben werden.

KM ab 5. Sehr empfohlen. *EM*

Lobel Anita: Kartoffeln hier, Kartoffeln da. Uebersetzt aus dem Amerikanischen von Rolf Inhauser. Verlag Sauerländer, Aarau. 1969. 40 Seiten. Illustriert von der Verfasserin. Ppbd. Fr. 9.80.

Dies ist ein Bilderbuch gegen den Krieg, also tendenziös, wenn auch ohne direkt ausgesprochene «Moral». Die Fabel wirkt in ihrer Parallelität starr, aber vielleicht um so eindrücklicher.

Zwischen Ost und West, die gegeneinander Krieg führen, pflanzt eine Mutter mit ihren zwei Buben im ummauerten Hof Kartoffeln. Sie kann aber nicht verhindern, dass ihre Söhne Soldaten sehen und, von den Uniformen geblendet, zur Armee laufen, einer nach Ost, der andere nach West.

Sie werden Generäle und erinnern sich Mutters Kartoffeln, als ihnen Hungersnot droht. Beide Armeen liefern sich auf dem Kartoffelfeld die letzte Schlacht. Die Mutter gibt die Kartoffeln erst heraus, nachdem die Soldaten versprochen haben, nicht mehr zu kriegen und zu ihren Müttern heimzukehren.

In dreifarbigen Illustrationen lässt die Verfasserin ihrer Lust am Schildern freien Lauf und webt wohl auch Erinnerungen an ihre polnische Heimat ein. Das Starre der Fabel wird durch die fabulierfreudigen Bilder aufgelockert.

KM ab 6. Empfohlen. *Ka*

Heftrich Helga: Die Kürbislaterne. Verlag Atlantis, Zürich. 1969. 30 Seiten. Illustriert von Marie-Luise Pricken. Ppbd. Fr. 11.50.

Jockel hat seinen schlechten Tag. Da kommt ein Missgeschick selten allein. Der Leiterwagen verliert ein Rad unter Jockels Händen, die Giesskanne versinkt im Bach, und Jockel kugelt mit einem reifen Kürbis um die Wette. Und nun zeigt sich das pädagogisch-künstlerische Geschick der Verfasserin: Im zweiten Teil macht Jockel das Unheil, von der Grossmutter kaum merklich geführt, wieder gut. Aufbau und Heilung ganz ohne erhobenen Zeigefinger werden da dem Kind zu Gemüte geführt.

Die grosszügigen, besonders auch farblich schönen Bilder lassen der Phantasie noch freien Raum.

KM ab 4. Sehr empfohlen. *Ka*

Aichinger Helga: Die Regenmaus. Ensslin-Spassbilderbuch. Verlag Ensslin, Reutlingen. 1968. 22 Seiten. Illustriert von Helga Aichinger. Ppbd. Fr. 11.85.

Die Regenmaus knabbert die Wolken an, was sie nicht tun soll. Sie bekommt deshalb von der Regenfrau einen roten Kittel, eine Glocke und Stiefel angezogen, damit man sie immer gleich sieht und hört. Die Regenleute sind befriedigt, und die Maus geht leise hin und stiehlt wieder ein Stück Wolke.

Ein ganz reizendes Bilderbuch, das sehr schön illustriert ist und sich schon für kleine Kinder eignet.

KM ab 4. Empfohlen. *ur*

Soupault Ré und Philippe: Märchen aus fünf Kontinenten. Verlag Mondo, Lausanne. 1968. 166 Seiten. Illustriert von Toni Casalonga. Lwd.

In den 21 Märchen aus fünf Kontinenten ist eine glückliche Auswahl getroffen worden. Solch ein Buch kann, auch heute noch, zu einem beglückenden Familienbuch, zu einem eigentlichen Schatzkästlein werden. Insbesondere dann, wenn man den im Vorwort geäusserten Rat der Herausgeber befolgt und die Märchen laut liest – vorträgt – vor versammelten kleinen und grossen Zuhörern. Vieles von ihrem Sinn offenbaren Märchen ja überhaupt nur durch die Melodie der Sprache. Ihr ist besondere Sorgfalt gewidmet. Die Einklebebilder entzücken den Beschauer vor allem durch ihre warme, lebendig-fröhliche, grossflächige Farbigkeit. An den gelegentlich naiv anmutenden Manierismus kann man sich gewöhnen, insbesondere, da die Aussagekraft der Bilder darunter nicht leidet. Bild und Sprache finden sich zu wohltuender Einheit und prägen das Werk auf eigene, persönliche Weise.

KM ab 6. Empfohlen. *rk*

VOM 7. JAHRE AN

Jager Berend: Kai, das kann doch nicht gut gehen. Uebersetzt aus dem Niederländischen von W. Callsen. Verlag Boje, Stuttgart. 1968. 126 Seiten. Illustriert von Erich Hölle. Ppbd. Fr. 3.95.

Der Knabe Kai erlebt echte Freundschaft mit einem gezähmten Hermelin und seinem Hund Kuno.

Das Thema ist gewagt, da sich das Hermelin nur schwer zähmen lässt. Da es sich aber um ein schwerverletztes Jungtier handelt, das nur der guten Pflege Kais sein Leben verdankt, wird die Erzählung glaubwürdig. Wer Freude an Tieren hat und die Daseinsberechtigung dieses Raubwildes bejaht, wird durch die Erzählung gefesselt. Mögen recht viele junge Leser eine Anregung zur Naturbetrachtung daraus schöpfen.

KM ab 9. Sehr empfohlen. *hd*

Nelissen-Haken Bruno: Neues vom Dackel Haidjer. Verlag Ueberreuter, Wien, Heidelberg. 1968. 142 Seiten. Illustriert von Hans Speidel. Ppbd.

Ein tolpatschiger Dorfdackel aus der Lüneburger Heide meistert auf drollige Weise die neuen Lebensbedingungen in der Großstadt.

Der Verfasser versetzt sich in die empfindsame Hundeseele und erzählt mit Wärme das Geschick dieses Vierbeiners. Dadurch gewinnt er die Anteilnahme des jungen und erwachsenen Lesers, dem das Buch unbeschwerte, vergnügliche Unterhaltung vermittelt.

KM ab 9. Empfohlen. *hd*

Baumann Hans: Der Kindermond. Uebersetzt aus der Amsterdamer Garamont. Verlag Paulus, Recklinghausen. 1968. 96 Seiten. Illustriert von F. J. Ott. Lwd. Fr. 10.60.

Es ist eine Freude besonderer Art, die Kindergedichte von Hans Baumann zu lesen und sie mit Kindern zu sprechen. Ob lustig oder ernst, Nonsens oder reine Poesie, der Laut wird zur Musik, das Wort zur Zauberformel, die alle Dinge aufschliesst. Sinnigkeit, Heiterkeit, Frömmigkeit ist dem echten Kindergedicht eigen. Hans Baumann findet die Poesie, die all dies ausströmt, wahr und unverstellt. Zauberhaft wirken die Illustrationen von F. J. Ott in ihren reichen Variationen.

KM ab 7. Empfohlen. *rk*

Gies Karl Heinz: Trix Knöpfchen und Hein Hölzchen. Verlag K. Thienemann, Stuttgart. 1968. 89 Seiten. Illustriert. Ppbd. Fr. 9.40.

Trix Knöpfchen aus der Krims-Krams-Schachtel und Hein Hölzchen treffen sich um Mitternacht auf dem Tisch des Kinderzimmers. Nun geschieht etwas Wunderbares. Die Gegenstände beginnen zu spielen, und es entstehen die verschiedensten Figuren zu den erfundenen Geschichten von Hein Hölzchen. Die bunten Knöpfe aus der einen und die Hölzchen aus der andern Schachtel helfen mit.

Eine sehr gute Idee. Ein Bastelbuch, das viel Anregung gibt und in der Art, wie Lesen und Basteln verbunden sind, sehr anziehend wirkt. Die Figuren, d. h. die Illustrationen des Buches, reizen zur Nachahmung und regen die kindliche Phantasie zu weiterem Spiel an. Die Qualität des Papiers ist derart gut, dass das Buch kleinen Kindern unbedenklich in die Hand gegeben werden darf.

KM ab 7. Empfohlen. *W. Sch.*

Hill Denise: Das kluge Auto. Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Annette Betz, München. 1968. 90 Seiten. Illustriert. Ppbd. Fr. 9.40.

Der neue Besitzer des «Brombeerhauses» auf dem Hügel schenkt den Nachbarskindern den kleinen Morris Cowley 1926, der beim Aufräumen im dichten Gestrüpp zum Vorschein gekommen ist. Die Kinder haben sich zu früh gefreut, denn Mister Canwell erhebt Anspruch auf das Auto. Er lässt es gründlich revidieren und gewinnt mit ihm den ersten Preis am Veteranen-Rallye. Kurz darauf explodiert das kluge Auto, brennt aus und landet nun doch endgültig auf dem Spielplatz der glücklichen Kinder.

Die unbeschwerte Geschichte ist mit viel Liebenswürdigkeit und Humor erzählt.

KM ab 9. Empfohlen. *HR*

Rodari Gianni: Flip im Fernsehen. Uebersetzt aus dem Italienischen von Eugenia Martinez und Lucia Binder. Verlag Jungbrunnen, Wien. 1968. 48 Seiten. Illustriert von Romulus Candea. Ppbd. celloph. Fr. 11.50.

Der fernsehbegeisterte kleine Flip gerät in eine elektromagnetische Welle, saust durch sämtliche Televisionskanäle der Welt und richtet überall grosse Verwirrung in den Programmen an. Zum Glück findet endlich ein japanischer Gelehrter einen Ausweg, dem Unfug ein Ende zu setzen und Flip seiner verzweifelten Familie wieder zuzuführen.

Diese phantastische Geschichte kommt mit ihren skurrilen, lustigen Einfällen der Fabulierlust von Kindern im Märchenalter weitgehend entgegen. Sprachlich sauber übersetzt, stellt sie jedoch einige Anforderungen an ihre Aufnahmefähigkeit. Den Witz und die feine Ironie, die sich zwischen den Zeilen verstecken, werden sie kaum erfassen. Ebenso skurril wie der Text sind die abstrakt-verzerrten Illustrationen in ihrer schreienden Farbigkeit. Künstlerisch gesehen, bilden sie zweifellos eine schön abgerundete Einheit mit dem Text.

KM ab 9. Empfohlen. *li*

VOM 10. JAHRE AN

Roedelberger Franz A. / Groschoff Vera I.: Sprung ins Leben. Verbandsdruckerei AG, Bern. 1969. 260 Seiten. Lwd. Fr. 27.–.

Der Photobildband mit seiner geradezu verschwenderischen Fülle einzigartiger Farben- und Schwarzweissaufnahmen über die Jugendzeit der Tiere muss jeden Beschauer begeistern. Offen, aber nie verletzend, werden Geburtsszenen gezeigt. Die Innigkeit der Mutter-Kind-Beziehung, die ersten Gehversuche, die frühe Begegnung mit der Gefahr, das instinktsichere Selbständigwerden der Tiere sind weitere Themen, über die dieses wunderbare Tierbuch berichtet. 90 Tierphotographen aus allen fünf Kontinenten mit über 300 Spitzenbildern und ebenso viele Kurztexte orientieren uns über dieses Gebiet der Zoologie und wecken Erstaunen und Ehrfurcht vor der Kreatur.

Als Anschauungsmittel im Unterricht wird es vorzügliche Dienste leisten und in der Bibliothek des Tierfreundes wohl eines der meistgefragten Bücher sein.

KM ab 12. Sehr empfohlen. *Gg*

Flory Jane: Bergwinter. Uebersetzt aus dem Amerikanischen. Verlag Carl Ueberreuter, Wien, Heidelberg. 1968. 271 Seiten. Illustriert von Lilo Rasch-Nägele. Lwd.

Auf ihrer abgelegenen Farm sehen Mutter Scoville und ihre acht Töchter dem Winter entgegen. Der Vater ist ein Jahr zuvor gestorben, so hängt vieles von der tüchtigen Mithilfe der grösseren Mädchen ab. Auch die Schule fängt wieder an. Besuche bringen Abwechslung, zunächst erscheint ein junger Künstler, und Amanda erlebt ihren ersten, noch kindlichen Liebeskummer. Später tauchen der Wanderhändler Mr. Ahrend und, schon mit dem Schnee, die muntere Kusine Polly auf. Zwischen manchen festlichen Höhepunkten macht sich das oft harte und oft von einer Spur Puritanismus gezeichnete Leben geltend, in dem sich die Familie tapfer bewähren muss.

Das Buch bezaubert durch seine ehrliche Frische. Es führt offen und natürlich an manche Probleme heran und ist doch von heiterer Zuversicht durchpulst. Vom Reiz der amerikanischen Landschaft und Lebensweise ist auch in der Uebersetzung alles sehr lebendig geblieben.

M ab 12. Sehr empfohlen. *-nft*

VOM 13. JAHRE AN

Frevert / Eich (Hrsg.): Die Masken des Krieges (Ein Lesebuch). Verlag Signal, Baden-Baden. 1969. 199 Seiten. 35 Photographien. Lwd. Fr. 22.85.

Die Geschichte der Menschen ist eine Geschichte von Kriegen. Jeder Kriegführende versucht, seinen Krieg zu rechtfertigen, sich der Maske des Unschuldigen, Angegriffenen und Bedrohten überzustreifen. Bekannte und unbekannte Autoren der Vergangenheit und der Gegenwart schildern in Kurzgeschichten und Gedichten ihre Eindrücke vom Krieg oder machen in tiefschürfenden Betrachtungen ihre Gedanken über das Warum des Krieges. Junge Soldaten berichten von ihren erschütternden Kriegserlebnissen. Wo Worte vielleicht nicht alles zu sagen vermögen, sprechen Photographien von dieser Geissel der Menschheit. Im Vordergrund stehen die kriegerischen Auseinandersetzungen des 20. Jahrhunderts. Ein ideales Lesebuch zur Bereicherung und Ergänzung des Geschichtsunterrichts. Hoffentlich greifen recht viele Oberstufenlehrer zu diesem Buch.

KM ab 14. Sehr empfohlen. *Gg*

Habeck Fritz: Marianne und der Wilde Mann. Verlag Ensslin, Reutlingen. 1968. 200 Seiten. Illustriert von Lilo Rasch-Nägele. Lwd. Fr. 10.80.

Die zwölfjährige Marianne lernt ihren Vater, der seit Jahren von der Mutter geschieden ist, gründlich kennen. Für sich hat sie ihn den «Wilden Mann» genannt, und nun entsteht aus den Vorurteilen und den eigenen Beobachtungen das Bild eines Menschen, den man trotz seiner Fehler liebhaben muss.

Ein wertvolles Buch mit feinen Beobachtungen über die Probleme der heranwachsenden Jugend. Ernst und Humor ist – wie im wirklichen Leben – gemischt, man wünscht dem Buch aufgeschlossene, reife Leserinnen.

M ab 14. Sehr empfohlen. *-ler*

Stevenson Robert Louis: Die Schatzinsel. Uebersetzt aus dem Englischen von Hans Küfner. Verlag Arena, Würzburg. 1968. 271 Seiten. Lwd.

Das weltberühmte Jugendbuch in einer neuen Uebersetzung von Hans Küfner, in der wohlfeilen Ausgabe der Arena-Abenteuerbücher. Die Reihe begeistert immer wieder von neuem durch die sorgfältige Titelauswahl, die behutsame Bearbeitung und gute Präsentation.

KM ab 13. Sehr empfohlen. *-ler*

Thöne Karl: Elektrizität als Hobby. Band 2. Verlag Orell Füssli, Zürich. 1969. 171 Seiten. 175 Zeichnungen. Kart. (Kivar). Fr. 16.–.

Der 2. Band bietet dem wissensdurstigen Bastler weitere Experimentiermöglichkeiten auf diesem weitschichtigen Gebiet. Das soeben erschienene Buch enthält alle notwendigen Erklärungen, weshalb der Anfänger wie der Fortgeschrittene die Experimente erfolgreich durcharbeiten kann. Ebenso geeignet zum Selbststudium wie für die Schule.

K ab 14. Sehr empfohlen. *Gg*

Waxell Sven: Die Brücke nach Amerika. (Die Entdeckungsfahrt des Vitus Bering.) Verlag Walter, Olten. 1968. 204 Seiten. Photos. Lwd. Fr. 20.–.

Der Bericht Sven Waxells über die Entdeckung des nördlichen Seewegs nach Amerika gibt die Stimmung der kühnen Fahrt mit ihren grossen Hoffnungen, schweren Enttäuschungen und Unglücksfällen spannend wieder. Waxell diente bei der englischen Flotte, nahm 1726 bei der russischen Flotte Dienst und wurde Berings Erster Offizier, als er für die zweite Kamtschatka-Expedition rüstete. Geschichtslehrer, die von der spannenden Geschichte Russlands im 18. Jahrhundert erzählen, werden Waxells Erlebnisse in ihre Darstellung jener Zeit gern einflechten. Sehr geeignet auch für Schülervorträge.

KM ab 13. Empfohlen. *G. K.*

Schreiber Hermann: Die Post. Verlag Jugend und Volk, Wien. 1968. 196 Seiten. Illustriert von Haimo Lauth. Lwd. Fr. 20.–.

Kulturgeschichte des Botendienstes von Mensch zu Mensch. Für uns interessant ist der geschichtliche Teil, während die Darstellung der Gegenwart sich auf Oesterreich beschränkt. Holzschnitte illustrieren den Text. Schade, dass bei einem solchen Sachbuch nicht auch die Photographie verwendet wurde. Leider wird der relativ hohe Preis eine weite Verbreitung des Buches nicht ermöglichen.

KM ab 13. Empfohlen. *-ler*

Walther Hanns: Interpol auf Verbrecherjagd. Verlag Arena, Würzburg. 1968. 237 Seiten. Illustriert. Lwd. Fr. 12.80.

Das Buch gibt Auskunft über die Tätigkeit der internationalen Polizeiorganisation. In trockener, sachlicher Art werden an verschiedenen Kriminalfällen die Arbeitsmethoden der Interpol gezeigt. Es sind keine Sensationen, aber Berichte von der wissenschaftlichen Gründlichkeit dieser Behörden.

K ab 15 und Erwachsene. Empfohlen. *-ler*

JUGENDTASCHENBÜCHER

Kukofka Olk Maria. Es kam ganz anders. Trio-Band 75. Verlag Sauerländer, Aarau. 173 Seiten. Brosch. Fr. 2.90.

Die plötzliche, schwere Erkrankung der Mutter macht die geplante Ferienreise unmöglich. Die Mutter muss ins Krankenhaus eingeliefert werden, die verwöhnte Tochter wird bei Bekannten untergebracht. Hier steht die siebzehnjährige Doris zum erstenmal nicht im Mittelpunkt der elterlichen Fürsorge. Nach etlichen Kämpfen lernt sie ihren Egoismus überwinden, wird einsichtiger und hilfsbereit.

Die Geschichte klingt natürlich und wahr und ist gut erzählt.

M ab 13. Empfohlen. *ur*

Plate Herbert: Der-aus-dem-Dschungel-kam. Trio-Band 74. Verlag Sauerländer, Aarau. 1969. 168 Seiten. Brosch.

Indien. Ein Schamane wirkt als Aufklärer, um das Volk von Unwissenheit, Aberglaube und Hungersnot zu befreien. Seine Aufgabe scheint unlösbar. Ein furchtloser Jäger, der Eintritt des vorausgesagten Monsunregens und ein Menschenfressertiger kommen ihm zu Hilfe. Die Macht der Priester und der Grundbesitzer kann dadurch gebrochen werden. – Ausgezeichnete Darstellung des armseligen Lebens und des Denkens der verschuldeten indischen Kleinbauern.

KM ab 14. Empfohlen. *Bw.*

von Michalewsky Nikolai: Das Wrack in der Tiefe. Trio-Band 73. Verlag Sauerländer, Aarau. 1969. 156 Seiten. Brosch.

In stürmischer Nacht zerschellt an einem berüchtigten Riff ein Schiff. Ist der Kapitän, der einzig Ueberlebende, der Schuldige an der Tragödie? Thomas, dessen Vater bei der Schiffskatastrophe ums Leben kam, taucht unter Lebensgefahr bis auf Grund. Das Wrack beweist die Unschuld des Kapitäns, zugleich aber auch die Schuld einer skrupellosen Verbrecherbande.

K ab 14. Empfohlen. *Bw.*

Harder Ben: Grünes Gold am Majamu. Trio-Band 72. Verlag Sauerländer, Aarau. 1969. 168 Seiten. Brosch.

Zwei Männer und ein Junge kämpfen sich durch die unwegsamen Urwälder Neuguineas zum Quellgebiet eines Flusses, wo sie Erdöl – «grünes Gold» – zu finden hoffen. Schwere Gefahren von Menschen, Tieren und Krankheiten sind ihre ständigen Begleiter. Eine abenteuerliche Erzählung, spannend und in guter Sprache geschrieben.

K ab 14. Empfohlen. *Bw.*

Pinkerton Kathrene. Am Silbersee. Uebersetzt aus dem Amerikanischen. Trio-Band 71. Verlag Sauerländer, Aarau. 1968. 187 Seiten. Brosch. Fr. 3.30.

Die Jackmann-Kinder sind mit ihren Eltern in den kanadischen Busch gezogen. Als Trapper möchte der Vater wie die Indianer vom Pelztierfang leben. Vielerlei Schwierigkeiten sind zu überwinden, bis die Familie ihre Zukunft nach ihren Plänen gestalten kann. Der Tochter Annie ist es zu verdanken, dass die erst abweisenden Indianer ihr Jagdrevier mit den Jackmanns teilen. Frisch und anschaulich erzählt.

KM ab 12. Empfohlen. *Bw.*

Bruckner Karl: Sadako will leben. Trio-Band 70. Verlag Sauerländer, Aarau. 1968. 174 Seiten. Brosch. Fr. 3.30.

Im Sommer 1945 fiel auf Hiroshima die Atombombe. Der menschliche Erfindergeist, das «Ebenbild Gottes» hat damit den ersten Versuch unternommen, sich mit Hilfe der Wissenschaft selbst zu vernichten. Bruckner schildert dieses Schrecknis und die zehn darauffolgenden Jahre in ihrem ganzen Grauen und Entsetzen, das sich bis in unsere Tage hinein fortsetzt.

KM ab 14. Sehr empfohlen. *Bw.*

Patchett Mary: Aquila in den Lüften. Trio-Band 69. Uebersetzt aus dem Englischen von Irma Silzer. Verlag Sauerländer, Aarau. 1967. 171 Seiten. Fr. 2.90.

Lanny ist von klein auf mit den Keilschwanzadlern eng befreundet. Obwohl er gehbehindert ist, steigt er auf den

Hügel, um sie beim Einbringen der Beute und beim Füttern der Jungen zu beobachten. Oft muss er seine geliebten Raubvögel gegen australische Viehzüchter schützen. Schliesslich darf er einen in Not geratenen Jungadler zu sich nehmen und grossziehen.

In sprachlich feiner Art schildert die Autorin die Harmonie zwischen Mensch und Tier, verwoben mit der feinfühlenden Erziehung des invaliden Lanny durch Vater und Geschwister.

KM ab 12. Empfohlen. *Gg*

Kocher Hugo: Sher Sing, der Taucher. Trio-Jugendtaschenbücher, Band 68. Verlag Sauerländer, Aarau. 1967. 154 Seiten. Illustriert von Jon Curo. Fr. 2.90.

Sher Sings Weg vom armen indischen Hirtenknaben zum erfolgreichen Perlentaucher. Flüssig und spannend geschriebene Erzählung, mit viel Verständnis und Einfühlungsvermögen für das Generationenproblem zwischen Sher Sing und seinen Eltern.

KM ab 13. Empfohlen. *Gg*

Townsend Olga: Jims Jahr im Walde. Uebersetzt aus dem Amerikanischen. Trio-Band 67. Gemeinschaftsausgabe Sauerländer u. a., Aarau. 1967. 154 Seiten. Titelzeichnung und Umschlag von Heinz Stieger. Brosch. Fr. 2.90.

Während seines Aufenthaltes im Forsthaus in den Wäldern an der östlichen Grenze zwischen Kanada und den USA wird Jim durch seine Erlebnisse mit dem Wald, seinen Menschen und Tieren – u. a. mit den beiden Weißschwanzhirschen, die er als wenige Tage alte, mutterlose Kitze findet und aufziehen darf, und dem grossen grauen Bären – zur Einsicht geführt, dass nicht das Jägertum sein Ideal ist, sondern das Beobachten der Tiere und ihrer Lebensgewohnheiten. Eine spannende, wertvolle Geschichte. Die Uebersetzung aus dem Amerikanischen ist nicht durchwegs sauber.

KM ab 13. Empfohlen. *Lü*

Schwab Günther: Im Banne der Berge. Trio. Sauerländer, Aarau. 1966. 155 Seiten. Brosch. Fr. 2.50.

Ein Knabe fühlt sich zum Bergführer berufen und überwindet alle Schwierigkeiten, um sein Ziel zu erreichen.

Der Verfasser schildert anhand verschiedener Begebenheiten die hohen fachlichen, körperlichen und charakterlichen Anforderungen, die an einen tüchtigen Bergführer gestellt werden. Der Oesterreichische Alpenverein zeichnet für die bergsteigerische Richtigkeit der Darstellungen.

K ab 12. Empfohlen. *hd*

White Robb: Candy. Uebersetzt aus dem Englischen. Benziger Taschenbücher 77. Verlag Benziger, Einsiedeln. 1969. 192 Seiten. Brosch. Fr. 3.30.

Die dreizehnjährige Candy versucht, einem heimatlosen, blinden Jungen zu helfen. Sie versteckt ihn, damit er nicht in das verhasste Blindenheim eintreten muss. Vieles geht schief, vieles ist gut gemeint. Zum Schluss retten die beiden Kinder einem berühmten Augenarzt das Leben, und dieser kann den blinden Knaben mit Erfolg operieren.

Die Geschichte ist spannend und gut geschrieben. Der verbitterte, misstrauische Junge ist sehr gut gezeichnet. Der dramatische Schluss klingt zwar reichlich märchenhaft, das Buch kann aber empfohlen werden.

KM ab 12. *ur*

Falk Ann Mari: Morgen ist alles anders. Uebersetzt aus dem Schwedischen. Taschenbücher Band 76. Verlager Benziger, Einsiedeln und Zürich. 1969. 155 Seiten. Kart. Fr. 3.30.

Die Probleme, welche die Wiederverheiratung einer Mutter für ein junges Mädchen mit sich bringt, werden hier in sympathischer, natürlicher Art und Weise gezeigt und gelöst. Allerdings dauert es lange, bis Ulla sich an die neue Umgebung, an die neue Schule, an den Stiefvater gewöhnt hat. Dann aber führt sie eine innere Wandlung langsam zur Erkenntnis, dass das neue Heim nicht nur für Mutter und Bruder, sondern auch für sie ein glückliches, Geborgenheit ausstrahlendes Zuhause geworden ist.

M ab 13. Empfohlen. *EM*

Queen jr. Ellery: Milo und der Scherenschleifer. Uebersetzt aus dem Englischen. Benziger Taschenbücher 71. Benziger-Verlag, Zürich und Einsiedeln. 1968. 156 Seiten.

Milo ist mit seinem Scotchterrier auf der Heimreise, verpasst aber während eines Zwischenhaltes den Zug. Da er kein Geld mehr hat, setzt er den Weg zu Fuss fort. Er macht dabei verschiedene Bekanntschaften und findet Anschluss bei einem herumziehenden Scherenschleifer. Bald kommt er verdächtigen Indizien auf die Spur, und dank seiner Aufmerksamkeit gelingt es ihm, zwei gefährliche Ausbrecher wieder in Gewahrsam zu nehmen.

Die Erzählung gehört zu einer Reihe von Jugendkrimis, die nun auch als Taschenbücher erhältlich sind. Sie ist geschickt aufgebaut, die Spannung wird zusehends verdichtet. Die Gestalten sind im allgemeinen gut und ohne Uebertreibung gezeichnet. Auch erfährt die Tätigkeit des Scherenschleifers eine anschauliche Darstellung. Der Dialog weist keine jargonhaften Auswüchse auf; das macht denn auch die aufwendige Rolle des kindlichen Kriminalisten einigermassen glaubhaft. Ein Miloband, den man mit gutem Gewissen empfehlen darf!

KM ab 12. Empfohlen. *-nft*

Forel D.: Yuriko. Uebersetzt aus dem Französischen von Katrin Reinhart. Benziger Taschenbuch 68. Verlag Benziger, Einsiedeln. 1967. 159 Seiten. Brosch. Fr. 2.90.

Eine junge Japanerin kommt nach Paris und beschliesst, Malerin zu werden. Erfreulich an dieser Erzählung ist, dass einmal nicht der Weltschmerz eines Teenagers im Mittelpunkt steht. Die Erlebnisse des japanischen Mädchens sind meist spannend erzählt; viele Probleme werden gezeigt, aber nur oberflächlich behandelt. Der dramatische Schluss wirkt sehr konstruiert.

Das kleine Buch gibt jedoch einen möglichen Einblick in das Leben eines Künstlers in Paris.

M ab 15. Empfohlen. *ur*

Guillot René: Das Mädchen aus Lobi. Uebersetzt aus dem Französischen von Bruno Berger. Taschenbücher. Verlag Benziger, Zürich und Einsiedeln. 190 Seiten. Brosch.

Während eines langen Aufenthaltes in Afrika erlebt ein junges französisches Mädchen viel Abenteuerliches. Am eindrücklichsten ist aber doch die geheimnisvolle Freundschaft mit einem Negermädchen.

Die Erzählung gibt einen guten Einblick ins Leben am Rande des Urwaldes.

M ab 12. Empfohlen. *ur*

Wustmann Erich: Taowaki, das Mädchen vom Amazonas. Taschenbücher. Verlag Benziger, Zürich und Einsiedeln. 1968. 220 Seiten. Kart. Fr. 3.30.

Taowaki ist die Tochter des Häuptlings der Chavantesindianer, deren Jagdgebiet im Matto Grosso am Amazonas liegt. Für kurze Zeit kommt das junge Mädchen in Berührung mit der Zivilisation des weissen Mannes. Doch kehrt es wieder zu seinem Stamme zurück, um dort eine Schule zu gründen, denn «die Indianer sollen dereinst nicht zurückgesetzt werden, nur weil sie nichts gelernt haben».

Das Buch gewährt einen ausgezeichneten Einblick in die Sitten und Bräuche dieses indianischen Nomadenstammes und berührt in einer loyalen Art und Weise das Rassenproblem, welches heute immer mehr auch auf diese im Urwald lebenden Indianer übergreift.

M ab 14. Empfohlen. *E. M.*

Redaktion des «Jugendbuches»: Emil Brennwald, Lehrer, Mühlebachstrasse 172, 8008 Zürich

Der Verein Aarhus, Bern

sucht auf 1. Oktober 1969 für das Schulheim an der Marienstrasse 17, Bern, zur Führung einer Klasse körperbehinderter, hilfsschulpflichtiger Kinder, 4. bis 6. Schuljahr, einen

Lehrer oder eine Lehrerin

Lehrkräfte mit heilpädagogischer Ausbildung erhalten die entsprechenden Zulagen. Bewerbern ohne heilpäd. Ausbildung kann der Besuch der entsprechenden Kurse ermöglicht werden.

Anstellung im Rahmen der stadtbernischen Besoldungsordnung für die Lehrerschaft. Dienstjahre können angerechnet werden.

Anmeldung an die Präsidentin der Heimkommission, Frau Dr. U. Wyss-Lehmann, Hallwylstr. 46, 3000 Bern.

Offene Lehrstelle

An der Bezirksschule Frick wird auf Frühjahr 1970

1 Hauptlehrstelle

mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Besoldung: die gesetzliche, Ortszulage

Den Anmeldungen sind beizulegen: die vollständigen Studienausweise (es werden mindestens 6 Semester akademische Studien verlangt).

Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse der bisherigen Lehrtätigkeit sind bis zum 15. Oktober 1969 der Bezirksschulpflege Frick einzureichen.

Erziehungsdepartement

Schulgemeinde Kreuzlingen

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1970/71 für die Unter- und Mittelstufe

Lehrerinnen und Lehrer

wenn möglich mit Berufserfahrung. Ferner ist die neugeschaffene Lehrstelle der Spezialklasse zu besetzen. Wir bieten neben guten Arbeitsverhältnissen grosszügige Arbeitszulagen und Aufnahmen in die Pensionskasse der Schulgemeinde.

Bewerbungen sind unter Beilage von Ausweisen zu richten an den Schulpräsidenten: P. Perini, Säntisstrasse 14, 8280 Kreuzlingen.

Oberstufe Hausen a. A.

Auf Herbst 1969 ist eine neugeschaffene

Lehrstelle an der Sekundarschule

(sprachlich-historische Richtung)

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage ist versichert und entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wer Freude hat, zusammen mit einer für moderne Unterrichtsmethoden aufgeschlossenen Schulbehörde und fortschrittlich gesinnten Kollegen am weitern Aufbau unserer Schule mitzuwirken, wird gebeten, seine Anmeldung mit den üblichen Beilagen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. B. Gilg, 8911 Rifferswil a. A. (Tel. 051 99 11 28), einzureichen. Telephonische Auskunft erteilt auch der Vizepräsident, Herr Dr. Häberli, Landerziehungsheim Albisbrunn (Tel. 051 99 24 24).

Hausen a. A., 10. Juli 1969 — Die Schulpflege

Schulgemeinde Sachseln

Wir suchen

Lehrer-Stellvertreter

1 Primarlehrer

6. Klasse, gemischt
26. 8. bis 1. 11. 1969

1 Sekundarlehrer evtl. Primarlehrer

1./2. Sekundar, Knaben
26. 8. bis 1. 11. 1969

Wir freuen uns, wenn sich tüchtige Lehrerpersönlichkeiten melden.

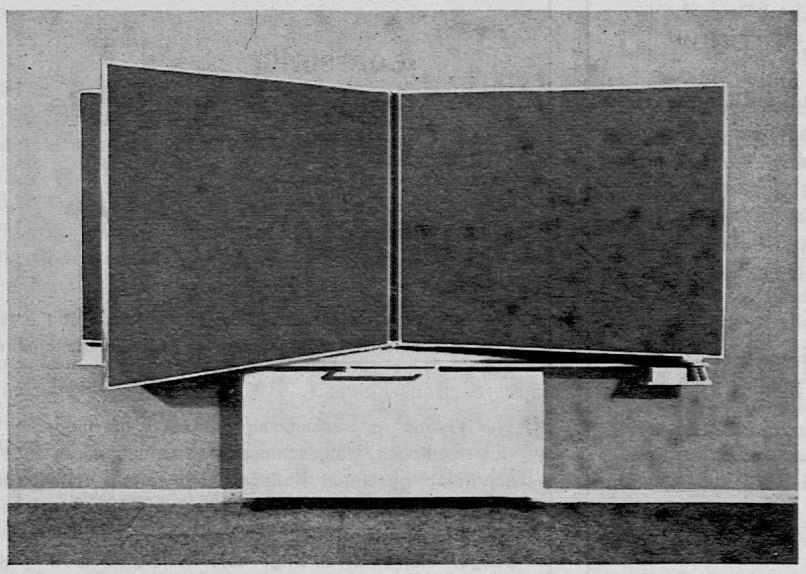
Anmeldung:

Schulratspräsidium Sachseln — Tel. (041) 85 18 30

oder

Gemeindekanzlei Sachseln — Tel. (041) 85 14 52

20 Jahre Garantie für gute Schreibfähigkeit auf den Wandtafeln mit DURA-Glasschreibflächen



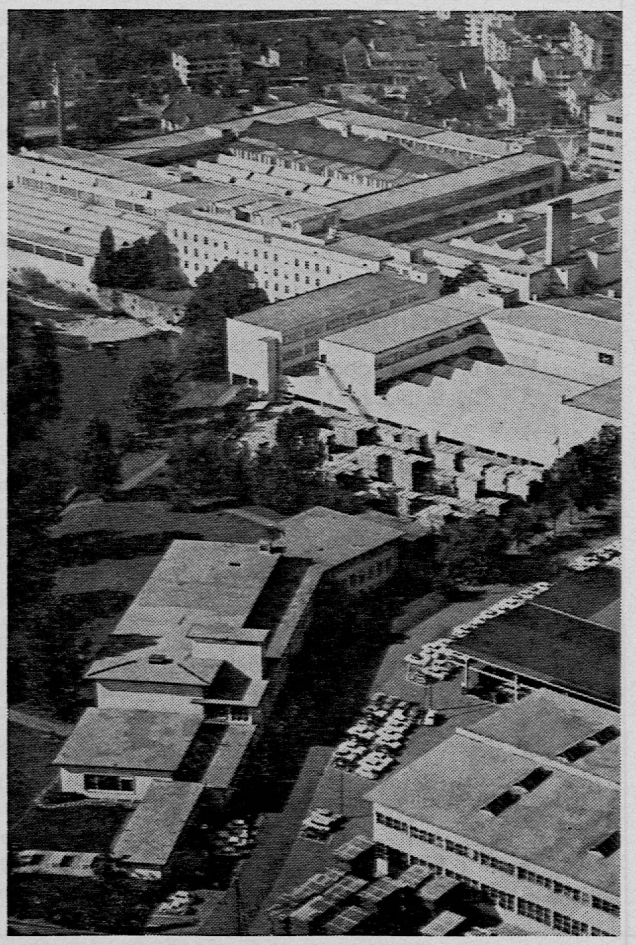
Ueberzeugen Sie sich von den Vorteilen der DURA-Schreibflächen aus Glas durch eine Besichtigung und Prüfung in unserer permanenten Ausstellung.

Den ausführlichen Katalog über die zahlreichen Modelle und Kombinationen mit Einlege- und Magnethafttafeln samt Zubehör schicken wir Ihnen gerne zu.

Verlangen Sie für Sie unverbindliche Kostenvoranschläge.

Ernst Ingold + Co. AG

Das Spezialhaus für Schulbedarf
3360 Herzogenbuchsee – Tel. 063 5 31 01



REAL- UND SEKUNDARLEHRER

versäumen es nicht, ihre Schüler auf die entscheidende Berufswahl bestmöglich vorzubereiten. In ihrem Sinne haben wir eine attraktive Berufswahl-Stunde zusammengestellt, die sich mühelos in das laufende Unterrichtspensum einbauen läßt.

Herr Ledermann von unserem Büro für Ausbildung wird sich freuen, Ihrer Klasse unsere farbige **Tonbildschau** vorführen zu dürfen, die in konzentrierter Form über die vielfältigen Berufe der Maschinen- und Metallindustrie informiert.

Rufen Sie uns umgehend an. Wir werden mit Ihnen einen zusagenden Zeitpunkt vereinbaren.

P. S. Dieser Anschauungsunterricht läßt sich auch auf eine Betriebsbesichtigung unserer weltweit bekannten Textilmaschinenfabrik ausdehnen.

Rieter

Maschinenfabrik Rieter A.G. Winterthur
Telefon 052 / 86 21 21 intern 606

AZ
8021 Zürich